

HAUPTPROGRAMM 1. mai



KOMMUNALES KINO
E S S L I N G E N

Liebes Publikum!

Am 27. April werden in Berlin zum 68. Mal die Deutschen Filmpreise (by the way der höchst dotierte deutsche Kulturpreis) verliehen. Ab 22:00 Uhr können Sie in der ARD dabei sein! Als ganz große Favoriten gehen Emily Atefs 3 TAGE IN QUIBERON (10 Nominierungen), Fatih Akins AUS DEM NICHTS (5 Nominierungen) und DAS SCHWEIGENDE KLASSENZIMMER (4 Nominierungen) ins Rennen. Dazu kommt noch Josef Bierbichlers eigenwillige Heimat-Saga ZWEI HERREN IM ANZUG (1 Nominierung). Christian Petzolds großartige Literaturadaption TRANSIT hat es dagegen nicht einmal auf die Vorauswahlliste geschafft. Wir können nur mutmaßen (hoffen), dass es dafür irgendwelche formalen Gründe gab und er im kommenden Jahr berücksichtigt wird (was die Statuten zulassen würden). Ansonsten müssten wir große Zweifel an der Kompetenz der Filmakademie anmelden! Vielleicht macht Ihnen die Preisverleihung ja Spaß und vor allem Lust auf deutsche Filme, die dieses Programm – auch über die genannten Titel hinaus – reichlich bietet! Uns würde es jedenfalls sehr freuen!

Natürlich schauen wir aber auch über den heimischen Tellerrand hinaus, haben zwei Filme im Gepäck, die ganz oder teils in Syrien realisiert wurden und sich auf ganz unterschiedliche Art, aber jeweils aus der Sicht eigner jungen Frau, mit dem IS beschäftigen. (RESEBA und LAYLA M.) Natürlich werden dies sehr aufwühlende, beklemmende Kinoerlebnisse sein, aber das gehört eben auch dazu! Wir zeigen mit PAWO die schmerzliche Geschichte eines jungen Tibeters, der aktiv wird gegen die chinesische Dauerbesetzung seines Heimatlandes. Begleitend zur Ausstellung "Hidden/Secret" in der Villa Merkel läuft nochmals der großartige Dokumentarfilm RAVING IRAN.

Aber keine Angst! Wir bieten auch leichtere Kost – zum Beispiel mit unserem Frühstücksfilm, den wir bereits vor Filmstart zeigen dürfen, weil er so perfekt zum Anlass passt oder unser Filmtipp LADY BIRD oder die grandios gespielte rabenschwarze Satire THE DEATH OF STALIN oder DJAM, Tony Gatliffs Hommage an den Rembetiko, der aber auch schon wieder eher melancholische Züge trägt.

Egal, was Sie bevorzugen! Wir freuen uns immer auf Sie!

Ihr Kinoteam

A United Kingdom

FILM-CAFÉ



2. Mai | 14:30 Uhr

111 MINUTEN | FSK 6 | DT. FASSUNG

GROSSBRITANNIEN 2016 | R+B: AMMA ASANTE | B: GUY HIBBERT | K: SAM MCCURDY | D: DAVID OYELOWO (SERETSE KHAMA), ROSAMUND PIKE (RUTH WILLIAMS), JACK DAVENPORT (SIR ALISTAIR CANNING), TOM FELTON (RUFUS LANCASTER), LAURA CARMICHAEL (MURIEL WILLIAMS)

Kritik: Mit ihrem herausragenden romantischen Drama erzählt Regisseurin Amma Asante engagiert die wahre, kaum bekannte Geschichte von Seretse Khama, dem späteren Präsidenten von Botswana, und Ruth Williams, einer weißen Britin. Ihre Liebe trotz in Zeiten rassistischer Apartheidpolitik dem kolonialistischen britischen Empire und schafft ein Klima der Toleranz. Der wunderbar inszenierte und berührende Film ist deshalb nicht nur großes, mit David Oyelowo (SELMA) und Rosamunde Pike wunderbar besetztes Gefühlskino, sondern zugleich auch ein hellsichtiges, spannendes, politisches Werk.

Inhalt: London 1947: Prinz Seretse Khama studiert Rechtswissenschaften. Er soll bald in seine Heimat – die Kronkolonie Britisch-Bechuanaland – zurückkehren und die Regentschaft übernehmen. Doch der junge Mann verliebt sich in die Büroangestellte Ruth Williams, die er nur ein Jahr später heiraten wird – gegen den erbitterten Widerstand sowohl der britischen Regierung als auch ihrer beider Familien. Der Empfang in Seretse's Heimat ist alles andere als freundlich, doch das Paar weigert sich beharrlich, die Ehe annullieren zu lassen. Erst ab Mitte der 1960er Jahre können Ruth und Seretse ihre hell-sichtigen, politischen Visionen umsetzen und ein Klima von Toleranz schaffen, das Botswana heute noch prägt.

FILM-CAFÉ: IM ANSCHLUSS BEISAMMENSEIN IM LUX BEI KAFFEE UND KUCHEN | FÜR GÄSTE, DIE NUR DEN FILM SEHEN WOLLEN, GIBT ES AUSREICHEND KARTEN AN DER "ABENDKASSE": BITTE NICHT RESERVIEREN!

Reseba: The Dark Wind

ZUKUNFTSKINO | FILMGESPÄCH



3. Mai | 19:00 Uhr

89 MINUTEN | FSK NICHT GEPRÜFT | ORIGINAL (KURDISCH) MIT UNTERTITELN

IRAK, DEUTSCHLAND, SYRIEN, KATAR 2016 | R: HUSSEIN HASSAN ALI | B: MEHMET AKTAS, HUSSEIN HASSAN ALI | K: TURAJ ASLANI | D: REKISH SHAHBAZ (REKO), DIMEN ZANDI (PERO), IMAD BAKURI (ILYAS), ADIL ABDOLRAHMAN, MERYEM BOOBANI, ABDULLAH TARHAN

Kritik: Das mutige, unter die Haut gehende Drama erzählt von einem kurdischen Paar, das im Zuge des Völkermords an den Jesiden getrennt wird. Der Film greift ein brisantes, schwieriges Thema auf. Regisseur Hussein Hassan zeigt die schonungslose Brutalität des IS, ohne den Respekt vor den Opfern zu verlieren oder sich in reißerischem Voyeurismus zu ergehen. Ein Film, der lange nachwirkt, auch wegen seiner großartigen Hauptdarstellerin.

Inhalt: Shingal im Nordirak: Kurz nach Rekos und Peros Verlobung wird ihre Stadt von IS-Soldaten eingenommen. Wie die anderen jungen Frauen wird auch Pero verschleppt, vergewaltigt und auf dem Sklavenmarkt zum Verkauf angeboten. Reko begibt sich sofort auf die Suche nach seiner Verlobten – und findet sie einige Zeit später in Syrien. Mit der Rettung in ein Flüchtlingscamp, in dem auch Rekos und Peros Familien mittlerweile leben, ist Peros Leid allerdings noch nicht zu Ende. Denn wegen der Vergewaltigung betrachten sie einige Angehörige ihrer Gemeinde nun als „unrein“.

WIR ZEIGEN DEN FILM IM RAHMEN DES ZUKUNFTKINOS IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER HOCHSCHULE ESSLINGEN, DEM CLUB SOROPTIMIST ESSLINGEN UND DER VHS ESSLINGEN | IM ANSCHLUSS SPRICHT PROF. GABRIELE FISCHER (ETHIKBEAUFTRAGTE DER HOCHSCHULE ESSLINGEN) MIT MEHMET AKTAŞ (PRODUZENT, DREHBUCHAUTOR + VERLEIHER VON RESEBA) UND DEM PUBLIKUM ÜBER DEN FILM

Layla M.

JUNGES KINO



4. - 9. Mai

100 MIN. | FSK 12 • EMPF. AB 15 | DT. F. | ORIGINAL (ARAB., NIEDERLÄND.) M. UNTERTITELN AM 08.05.

NIEDERLANDE, BELGIEN, DEUTSCHLAND, JORDANIEN 2017 | R: MIJKE DE JONG | B: JAN EILANDER, MIJKE DE JONG | K: DANNY ELSÉN | D: NORA EL KOUSSOUR (LAYLA), ILIAS ADDAB (ABDEL), HASSAN AK-KOUCH (ZINE), YASEMIN CETINKAYA (OUM OSAMA), HUSAM CHADAT (SHEIKH ABDULLAH AL SABIN), SACHLI GHOLAMALIZAD (SENNÄ)

Kritik: Die niederländische Regisseurin Mijke de Jong und ihr Drehbuchautor Jan Eilander begeben sich mit ihrem Film auf ein schwieriges Terrain, navigieren mit viel Feingefühl zwischen der Verzweiflung der jungen Layla, der Hilflosigkeit ihrer Eltern, dem Fanatismus der Islamisten und der wachsenden Beklemmung der Zuschauer*innen. Sie setzen dabei auch auf die Macht der Bilder – aus dem beschaulichen Amsterdam, einem Trainingscamp im winterlichen Belgien und schließlich einem kargen Zimmer irgendwo an der syrischen Grenze.

Inhalt: Layla kommt aus einer, in Amsterdam lebenden, bestens integrierten Familie mit marokkanischen Wurzeln. Sie ist eine gute Schülerin, will nach dem Abitur Medizin studieren. Layla ist aufbrausend und launisch, dickköpfig und wütend. Sie wittert hinter jeder Handlung, jeder Bemerkung gegen sich oder andere nicht holländisch aussehende Menschen Fremdenfeindlichkeit. Layla weiß mit dem zunehmenden Fremdenhass und dem Argwohn gegen bärtige Männer und Frauen mit Kopftuch nicht umzugehen. Und sie flüchtet sich in eine muslimische Gemeinschaft, die für die islamische Freiheit kämpft. In dieser Gruppe findet Layla nicht nur Halt, sondern verliebt sich auch in Abdel, den sie heiratet und mit dem sie in den Mittleren Osten geht, um dort zu kämpfen. Doch da muss sie feststellen, dass die Ideale der Fundamentalisten nicht den ihren entsprechen ...

Der junge Karl Marx

ZUM 200. GEBURTSTAG VON KARL MARX



4. Mai | 19:00 Uhr

118 MINUTEN | FSK 6

FRANKREICH, DEUTSCHLAND, BELGIEN 2017 | R: RAOUL PECK | B: RAOUL PECK, PASCAL BONITZER | K: KOLJA BRANDT | D: AUGUST DIEHL (KARL MARX), STEFAN KONARSKÉ (FRIEDRICH ENGELS), VICKY KRIEPS (JENNY VON WESTPHALEN), PETER BENEDICT (ENGELS' VATER), ALEXANDER SCHEER (WILHELM WEITLING)

Kritik: Teils klassisches Biopic, teils Thesenfilm, teils Agitationskino: DER JUNGE KARL MARX ist anregend vielschichtig. In großen Bildern und mit viel Sensibilität erzählt der gebürtige Haitianer Raoul Peck die Entstehungsgeschichte einer welterschütternden Idee als Porträt einer engen Freundschaft. Ihm gelingt dabei ein so intimer wie präziser Blick in die deutsche Geistesgeschichte.

Inhalt: 1844: Der 26-jährige Karl Marx lebt notorisch verschuldet und von Existenzängsten geplagt mit seiner Frau Jenny im Pariser Exil. Als er den kaum jüngeren Friedrich Engels kennenlernt, verachtet er den Sohn eines Fabrikbesitzers zunächst als Dandy. Doch Engels hat gerade auf der Basis eigener Erlebnisse seine Studie über die Verelendung des englischen Proletariats publiziert und längst begonnen, sich von seiner Klasse zu entfernen, wovon auch seine Liebe zu der Baumwollspinnerin Mary Burns zeugt, die mehr und mehr zu einer zentralen Figur innerhalb der britischen Arbeiterklasse avanciert. Marx und Engels werden Freunde, inspirieren sich als Gleichgesinnte und verfassen Schriften, mit denen sie der unvermeidlich erscheinenden Revolution einen theoretischen Überbau geben wollen. Ihr Anspruch ist es, die Welt nicht mehr nur zu interpretieren, sondern sie grundlegend zu verändern. Der Widerstand konservativer Kräfte und die internen Machtkämpfe innerhalb der Linken spornen sie dabei nur an.

IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER VHS ESSLINGEN.

Zwei Herren im Anzug



4. - 9. Mai

140 MINUTEN | FSK 12

R+B: JOSEF BIERBICHLER NACH SEINEM ROMAN "MITTELREICH" | K: TOM FÄHRMANN | D: JOSEF BIERBICHLER (PANKRAZ), MARTINA GEDECK (THERES), SIMON DONATZ (SEMI), SOPHIE STOCKINGER (THERES), IRM HERMANN (PHILOMENA), WOWO HABBANK (FINSTERLE)

Kritik: Mit 69 Jahren debütiert Schauspiel-Urgestein Josef Bierbichler als Regisseur mit der Verfilmung seines Roman-Debüts „Mittelreich“. Am Beispiel einer Bauern-Familie in der oberbayerischen Provinz zeigt er ein Zeitgeist-Mosaik des vorigen Jahrhunderts vom Ersten Weltkrieg über die Nazi-Zeit bis zum Wirtschaftswunder und den 1970er Jahren. Betörend schöne Bilder, verstörend böse Menschen sowie zwei, drei provokative Szenen. So sieht mutiges, wuchtiges Kino aus: Viel Blasmusik, aber kein Prosit der Gemütlichkeit – und prompt gab es keinen Bayerischen Filmpreis.

Inhalt: ZWEI HERREN IM ANZUG setzt 1984 mit einem Leichenschmaus ein. Pankraz und Semi haben gerade ihre Ehefrau beziehungsweise Mutter zu Grabe getragen. Nun bleiben sie allein im Wirtshaus zurück, wo sie die Bilanz ihrer Leben ziehen und alte Rechnungen aufmachen. Die Erinnerung des Vaters holt weit aus, reicht zurück bis zur Kindheit im Kaiserreich. Sein älterer Bruder kommt versehrt an Körper und Verstand aus dem Ersten Weltkrieg zurück. Jetzt muss Pankraz, dessen schöne Stimme ihm den Weg auf die Opernbühne hätte ebnen können, die Seewirtschaft übernehmen. Ihm bleibt keine andere Wahl, als das verfluchte Erbe anzutreten. Er führt es durch bewegte Zeiten, heiratet Theres, die ihm Semi gebiert. Nachdem ein Sturm die Wirtschaft 1954 fast zerstört, ist er ein gebrochener Mann. Dem Wirtschaftswunder wohnt er nurmehr bei ...

Raving Iran

FILMREIHE "STRATEGIEN DES VERBORGENEN"



6. Mai | 19:00 Uhr

90 MINUTEN | FSK 6 | ORIGINAL (FARSI) MIT DEUTSCHEN UNTERTITELN

SCHWEIZ 2016 | R+B: SUSANNE REGINA MEURES | K: GABRIEL LOBOS & SUSANNE REGINA MEURES

Kritik & Inhalt: RAVING IRAN bietet einen Blick ins Innere von Teherans Underground Musikszene. Mit unbegrenztem Zugang und großer Nähe zu den Protagonisten zeichnet die Filmemacherin das Porträt einer Generation, die Anerkennung sucht und es ablehnt, mit dem Strom zu schwimmen. Anoosh und Arash sind DJs in Teherans House-Undergroundszene. Party machen ist hier Kampfsport. Um nicht entdeckt zu werden, beruht die Veranstaltung und Promotion von Raves auf Techniken, die eines Spionagenetzwerks würdig sind. Denn wer auf diesen Partys erscheint oder spielt läuft Gefahr, hinter Gittern zu landen. Darum ist jede Party eine neue Herausforderung. Um die raubeinigen Polizisten in der Hauptstadt zu vermeiden, beschließen Anoosh und Arash, einen Rave in der Wüste zu organisieren. Ermutigt vom Erfolg ihres Events gehen sie zurück nach Teheran und versuchen, ihre Musik zu verkaufen. Doch die Polizei nimmt Anoosh fest. Für die beiden Freunde bricht eine Welt zusammen. Dann kommt aber aus dem Nichts eine Einladung, nach Zürich zu fliegen und am größten Technofestival der Welt teilzunehmen. Eine einmalige Gelegenheit.

ABSCHLUSS DER FILMREIHE "STRATEGIEN DES VERBORGENEN" ZUM THEMA SUBVERSION ALS STRATEGIE GESELLSCHAFTLICHER ENTWICKLUNG UND KÜNSTLERISCHER PROZESSE IM IRAN | IN ZUSAMMENARBEIT MIT VILLA MERKEL, STÄDTISCHE GALERIEN ESSLINGEN | RAHMENPROGRAMM ZUR AUSSTELLUNG "HIDDEN/SECRET"

Aus dem Nichts

2ND CHANCE



6. Mai | 21:00 Uhr

106 MINUTEN | FSK 12

DEUTSCHLAND, FRANKREICH 2017 | R: FATIH AKIN | B: FATIH AKIN, HARK BOHM | K: RAINER KLAUSMANN | D: DIANE KRUGER (KATJA), DENIS MOSCHITTO (DANILO), NUMAN ACAR (NURI), SAMIA CHANCRIN (BIRGIT), JOHANNES KRISCH (HABERBECK), ULRICH TUKUR (JÜRGEN)

Kritik: AUS DEM NICHTS verliert eine junge Frau Mann und Sohn bei einem Nagelbombenanschlag. Der Film ist den Hinterbliebenen gewidmet, sucht den emotionalen Zugang und nicht die politische Analyse zu seinem Thema. Vieles kommt dabei nicht vor: die Rolle des Verfassungsschutzes, die Hintergründe der Täter, die Reaktion der Medien. Reduktion ist der Schlüssel der Erzählung und nicht der Versuch, dem komplexen Sujet in all seinen Facetten gerecht zu werden. Eine sehr kluge Entscheidung! Mit diesem Film findet Fatih Akin zu jenem starken, bedingungslos emotionalen Kino zurück, mit dem er einst durch Filme wie GEGEN DIE WAND oder AUF DER ANDEREN SEITE berühmt geworden ist. Ganz stark ist Diane Kruger, der dieser Film gehört!

Inhalt: Katja hat Nuri im Gefängnis geheiratet. Dort saß er wegen Drogenhandels ein. Jahre später führt das Ehepaar in Hamburg ein glückliches Familienleben mit dem kleinen Sohn Rocco. Nuri betreibt ein Übersetzungsbüro in einem Viertel, in dem viele Migranten wohnen. Als Katja ihren Sohn eines Abends beim Vater abholen will, erfährt sie von dem Bombenanschlag, der das Büro zerstört und zwei Menschen in den Tod gerissen hat. Stunden später erhält sie Gewissheit: Die Toten sind Nuri und Rocco. Katja hat die junge blonde Frau nicht nur gesehen, sondern auch angesprochen, die das Fahrrad, auf dem sich die Bombe befand, vor dem Büro abstellte. Doch der ermittelnde Kommissar weigert sich, wie Katja an eine Tat von Neonazis zu glauben und irritiert sie mit Fragen über die Geschäfte und Kontakte ihres Mannes.

Giovanni Perna | Kreation im B2B-Kontext

LAZI-XTENSIONS | OFFENE VORLESUNGEN



8. Mai | 17:00 Uhr

CA. 90 MINUTEN

Von der Strategie über das Planning bis zur Idee. **Giovanni Perna** (Creative Director Art der RTS Rieger Team Werbeagentur) zeigt anhand vieler Beispiele (Cases) die Mechanismen in der Kommunikation mit dem Schwerpunkt auf B2B-Werbung.

Dodokay | Asoziale Medien

LAZI-XTENSIONS | OFFENE VORLESUNGEN



15. Mai | 17:00 Uhr

CA. 90 MINUTEN

Noch nie wurde so viel kommuniziert. Aber die Effektivität und Sinnhaftigkeit vieler privater und geschäftlicher Abläufe sinkt ins Bodenlose, während die Anzahl von Verschwörungstheorien, Fake-News und dergleichen in einer anscheinend so aufgeklärten Zeit steigt. Hier erfahren wir auf unterhaltsame Weise und ohne erhobenen moralischen Zeigefinger, warum der Kommunikations-Overkill so süchtig macht, wohin er führt und dass es privat wie geschäftlich auch ein Weg zum Erfolg ist, eben nicht kritikalos jede neue Kommunikationsart ungebremst zu nutzen.

Transit

JUNGES KINO



10. - 16. Mai

101 MINUTEN | FSK 12 • EMPFOHLEN AB 15 J.

DEUTSCHLAND 2018 | R+B: CHRISTIAN PETZOLD | NACH DER BUCHVORLAGE VON ANNA SEGHERS | K: HANS FROMM | D: FRANZ ROGOWSKI (GEORG), PAULA BEER (MARIE), GODEHARD GIESE (RICHARD), LILLEN BATMAN (DRISS), BARBARA AUER, MATTHIAS BRANDT

Kritik: Nach zwei Filmen, die in der Vergangenheit spielten (BARBARA, PHOENIX), kehrt Christian Petzold mit TRANSIT in die Gegenwart zurück. In gewisser Weise, denn er verfilmt sehr werkgetreu Anna Seghers Roman von 1942, lässt ihn aber im heutigen Marseille spielen. "Die Zeiten überlagern sich, manchmal kreuzen sie sich, niemals stimmen sie ganz überein. So vermeidet Petzold simple Analogien zwischen den Geflüchteten von heute und damals. Was er macht, ist viel raffinierter, geheimnisvoller, schlagkräftiger: Die Verbindungen zwischen den beiden Epochen funktionieren wie Echos, als ob die Vergangenheit in der Gegenwart nachhallen würde und umgekehrt." (LIBÉRATION)

Inhalt: Die deutschen Truppen stehen vor Paris. Der deutsche Flüchtling Georg entkommt im letzten Moment nach Marseille. Im Gepäck hat er die Hinterlassenschaft des Schriftstellers Weidel, der sich aus Angst vor seinen Verfolgern das Leben genommen hat: Ein Manuskript, Briefe, die Zusicherung eines Visums durch die mexikanische Botschaft. In Marseille darf nur bleiben, wer beweisen kann, dass er gehen wird. Georg erinnert sich der Papiere Weidels und nimmt dessen Identität an. Er taucht ein in die Existenz des Transits und freundet sich mit Driss an, dem Sohn seines auf der Flucht gestorbenen Genossen Heinz. Wozu weiterreisen? Lässt sich anderswo ein neues Leben beginnen? Alles verändert sich, als Georg die geheimnisvolle Marie trifft und sich in sie verliebt.

The Death of Stalin

FILMTIPP



10. - 16. Mai

108 MIN. | FSK 12 | DEUTSCHE FASSUNG | ORIGINAL (ENGLISCH) MIT UNTERTITELN AM 16.5.

FRANKREICH, GROSSBRITANNIEN 2017 | R: ARMANDO IANNUCCI | B: ARMANDO IANNUCCI, DAVID SCHNEIDER, IAN MARTIN, PETER FELLOWS | NACH DER BUCHVORLAGE VON FABJEN NURY UND THIERRY ROBIN | K: ZAC NICHOLSON | D: STEVE BUSCEMI (CHRUSCHTSCHOW), SIMON RUSSELL BEALE (BERIA), JEFFREY TAMBOR (MALENKOW), MICHAEL PALIN (MOLOTOW)

Kritik: THE DEATH OF STALIN beruht auf einer Graphic Novel und diesen Ursprung im Comichaften sollte man mitdenken, wenn man sich auf Iannuccis Historiensatire einlässt. Der Regisseur ist an einer historisch korrekten Nacherzählung oder einem präzisen Porträt des Tyrannen nicht interessiert. Er legt vielmehr eine rabenschwarze, höchst unterhaltsame, respektlose Satire vor, deren größter Trumpf das zentrale Quartett aus einigen der derzeit besten englischsprachigen Komödianten ist, das die engsten Vertrauten Stalins verkörpert.

Inhalt: Ihre vier Figuren – Chruschtschow, Malenkow, Molotow und Beria – das macht der Film gleich zu Anfang deutlich, leben ein hochgradig privilegiertes, aber auch gefährliches Leben: Als Mitglieder von Stalins Ministerrat dinieren, zechen und scherzen sie ausgelassen mit dem Staatschef. Schon ein einziges falsches Wort, ein schlechter Witz aber kann sie auf eine der berühmtesten Todeslisten bringen. Mit lakonischem Humor diktiert etwa Chruschtschow darum jeden Abend seiner Frau die aktuellen "Dos und Don'ts" dieses inneren Zirkels. Als Stalin dann einen Herzinfarkt erleidet – dessen Auslöser der Film frei erfindet – ist die Aufregung erwartungsgemäß groß. Aus Ehrfurcht wagt man einerseits kaum, den Tod des Tyrannen gedanklich überhaupt anzunehmen und gleichzeitig taucht bei allen der eigentlich ganz unerhörte Gedanke auf, Stalin beerben zu wollen ...

1000 Arten den Regen zu beschreiben



11. - 14. Mai

95 MINUTEN | FSK 0

DEUTSCHLAND 2017 | R: ISABEL PRAHL | B: KARIN KACI | K: ANDREAS KÖHLER | D: BIBIANA BEGLAU (SUSANNE), BJARNE MÄDEL (THOMAS), EMMA BADING (MIRIAM), BÉLA GABOR LENZ (MIKE), LOUIS HOFMANN (OLIVER), JANINA FAUT (ELLI)

Kritik: Die Filmemacherinnen zeigen keine dysfunktionale Familie, kein entfremdetes Ehepaar, keine wohlstandsverworsten Jugendlichen. Es ist eine ganz normale Familie, in der sich einer entschieden hat, sich zurückzuziehen. In Japan wird dieses Phänomen Hikikomori genannt. Mehr als eine Million Jugendliche soll es dort geben, die so vor der Gesellschaft flüchten. Isabel Prahl's erster Langfilm gelingt durch reduzierte Dialoge, eine großartige Kamera, eindrückliche Musik und grandiose Schauspieler*innen. Antworten gibt sie nicht. Lösungen schon.

Inhalt: Er hat sich entschlossen, nicht mehr am Leben teilzunehmen, hat sich in seinem Zimmer verschanz. Nur ein einziges Mal wirft Kameramann Andreas Köhler einen Blick in das von den Rollläden verdunkelte Zimmer des Jugendlichen. Ein bisschen zugemüllt ist es, der Computer ist an. Die eigentliche Geschichte spielt sich vor der Tür ab, wo mal abwechselnd Mutter Susanne flehend sitzt, Vater Thomas wütend brüllt oder Schwester Miriam verzweifelt versucht, Kontakt zu ihm aufzunehmen. Manchmal stehen, sitzen und liegen die drei auch gemeinsam vor dieser weißen Tür, die von den vergeblichen Versuchen des Familienhundes, hinter die Tür zu kommen, ganz zerkratzt ist. Doch Mike kommt nicht heraus. Die einzigen Botschaften, die er nach draußen schickt, sind kleine Zettel, auf denen er weltweite Regenphänomene in knappen Stichworten beschreibt ...

Wohne lieber ungewöhnlich

FRÜHSTÜCK & FILM | PREVIEW



13. Mai | 10:30 | 12:30 Uhr

89 MINUTEN | FSK OFFEN | DEUTSCHE FASSUNG
C'EST QUOI CETTE FAMILLE?! | FRANKREICH 2016 | R: GABRIEL JULIEN-LAFERRIÈRE | B: CAMILLE MOREAU, OLIVIER TREINER, ROMAIN PROTAT, FRANÇOIS DESAGNAT | K: CYRIL RENAUD | D: JULIE GAYET (SOPHIE), THIERRY NEUVIC (PHILIPPE), JULIE DÉPARDIEU (AGNÈS), LUCIEN JEAN-BAPTISTE (HUGO), CLAUDIA TAGBO (BABETTE)

Kritik: Mit viel Sinn, Humor und Verstand für die Fallstricke moderner Familienkonzepte erzählt **WOHNE LIEBER UNGEWÖNLICH** von einer grandiosen Wohnidee, die das Leben schöner, die Familien familiärer, Eltern menschlicher und das Chaos bunter macht. Eine herzhaft Kinokomödie aus Frankreich mit einem hinreißenden Ensemble aus Erwachsenen und Kinderdarsteller*innen.

Inhalt: Sophie und Hugo haben einen kleinen bezauberten Sohn, schweben im 7. Himmel und geben sich nun das Ja-Wort. Von Sophies skeptischem Sohn Bastien, der schon die Trennung am Horizont sieht, wollen sie sich ihr Glück nicht vermiesen lassen. Bastien hat schon viele Väter kommen und gehen sehen und weil nicht nur Sophie nach drei Ehen drei Kinder hat, sondern auch die Väter fleißig weiter heiraten, ergibt das nach Patchwork-Arithmetik: 6 Halbgeschwister, 8 Erziehungsberechtigte und vier Zuhause. Sophie, Hugo und ihre sechs Elternkolleg*innen haben eine komplexe Logistik entwickelt. Nur den Kindern stinkt das unfreiwillige Nomadendasein gewaltig! Eines Tages drehen sie den Spieß um, kapern eine geräumige Altbauwohnung und überreichen den verblüfften Eltern einen sorgfältig durchdachten Betreuungsplan ...

FRÜHSTÜCK & FILM AM 13.05. AB 10:30 UHR IM LUX MIT FILMBEGINN UM 12:30 UHR | KOMBITICKET „FRÜHSTÜCK UND FILMEINTRITT“ NUR IM VORVERKAUF AB DEM 24.04. ERHÄLTlich | **SONDERPREIS:** S. S.16

Der Stern von Indien

2ND CHANCE



13. Mai | 21:00 Uhr

107 MIN. | FSK 6 | DEUTSCHE FASSUNG
 GROSSBRITANNIEN 2017 | R: GURINDER CHADHA | B: PAUL MAYEDA BERGES U. A. | K: BEN SMITHARD | D: HUGH BONNEVILLE (LOUIS MOUNTBATTEN), GILLIAN ANDERSON (EDWINA MOUNTBATTEN), MICHAEL GAMBON (GENERAL HASTINGS ISMAY), MANISH DAYAL (JEET KUMAR), SIMON CALLOW (CYRIL RADCLIFFE), OM PURI (AALIA RAHIM NOOR)

Kritik: Die opulente, detailverliebte Ausstattung, Maszenszenen mit unzähligen Komparsen, die aufwendigen Kostüme und das Licht, das die Farben Indiens zum Strahlen bringt, machen den Film zu einem großen Fest für die Augen. Und der Film ist weit mehr: Gurinder Chadha (**KICK IT LIKE BECKHAM**), deren Großmutter im Zuge der Spaltung Indiens vertrieben wurde, will verdeutlichen, was es für Menschen bedeutet, wenn "Geschichte einzig von den Siegern" geschrieben wird, erteilt mit **DER STERN VON INDIEN** eine eindringliche, historisch präzise Geschichtsstunde, die angesichts der gegenwärtigen Flüchtlingskrise beklemmend aktuell erscheint.

Inhalt: Indien 1947: Lord „Dickie“ Mountbatten soll nach über 300 Jahren der Besetzung als letzter britischer Vizekönig den Subkontinent möglichst reibungslos in die Unabhängigkeit entlassen. Doch es ist ganz und gar unklar, wie die Zukunft Indiens aussehen soll: Während sich der Indische Nationalkongress unter der Führung von Nehru und Gandhi für einen Einheitsstaat einsetzt, um Hindus und die muslimische Minderheit friedlich zu vereinen, plädiert Muhammad Ali Jinnah mit Vehemenz für eine Teilung des Landes, um so seinen muslimischen Brüdern und Schwestern die Unabhängigkeit in einem neuen muslimischen Staat zu schenken: Pakistan. Unterdessen verliebt sich der Hindu Jeet, ein Bediensteter des Palastes, in seine muslimische Jugendfreundin Aalia Noor, die aber längst einem anderen versprochen ist.

Kindheit

KINO & TALK | KOOPERATIONSVERANSTALTUNG



15. Mai | 19:00 Uhr

89 MINUTEN | FSK 0 | ORIGINAL (NORWEGISCH) MIT UNTERTITELN
BARNDOM | NORWEGEN 2017 | R: MARGRETH OLIN | B: MARGRETH OLIN, THOMAS ROBSAHM | K: ØYSTEIN MAMEN

Inhalt: Irgendwo in der norwegischen Provinz hat Margreth Olin ihren Dokumentarfilm **KINDHEIT** gedreht, in malerischer Landschaft, die so unberührt und natürlich wirkt, dass sie fast wie aus einem Märchen zu stammen scheint. Hier fand die Regisseurin einen Kindergarten für ein- bis sechsjährige Kinder, dessen Prinzip die totale Freiheit ist. Die Erwachsenen sind hier nicht Lehrer oder Erzieher, sondern kaum mehr als lose Beobachter, die möglichst wenig eingreifen und schon gar nicht lenken.

Kritik: Das könnte naiv oder verklärend wirken, tut es aber nicht, denn Olin bewertet in keinem Moment, führt keine Interviews mit Erzieher*innen oder Eltern. Nicht um richtige oder falsche Methoden der Erziehung geht es, sondern um ein Nachdenken über das, was Erwachsene mit ihren Kindern machen, wie sie sie formen wollen, welche Freiheiten sie ihnen geben oder vorenthalten. Ein anrührender, sehenswerter Film.

WIR ZEIGEN DEN FILM IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM AMT FÜR BILDUNG, ERZIEHUNG UND BETREUUNG DER STADT ESSLINGEN, DEM WALDKINDERGARTEN GÖPPINGEN UND ANDEREN KINDERGÄRTEN IN DER REGION. IM ANSCHLUSS WOLLEN WIR IM GESPRÄCH MIT ALEXANDRA HAMANN (ERZIEHERIN, DIPLOM-NATURPÄDAGOGIN UND MUSIKPÄDAGOGIN) VOM WALDKINDERGARTEN GÖPPINGEN, EINER/M VERTRETER*IN DES AMTES FÜR BILDUNG, ERZIEHUNG UND BETREUUNG UND DEM PUBLIKUM ÜBER DEN FILM DISKUTIEREN | MODERATION: BARBARA ZWISSLER

Vom Bauen der Zukunft - 100 Jahre Bauhaus

JUNGES KINO



17. - 22. Mai

95 MINUTEN | FSK OFFEN • EMPFOHLEN AB 14 J.
 R: NIELS BOLBRINKER, THOMAS TIELSCH | B: NIELS BOLBRINKER, THOMAS TIELSCH | K: NIELS BOLBRINKER

Kritik: Architektur im Dienste des Menschen mit Kunst, Design und Handwerk zu vereinen, war Ziel der legendären Bauhaus-Bewegung, die wegweisend für spätere Jahrzehnte werden sollte. Mit ihrer Doku gelingt es den beiden Filmemachern Thomas Tielisch und Niels Bolbrinker anlässlich des im nächsten Jahr bevorstehenden 100-jährigen Jubiläums für das Bauhaus-Erbe zu begeistern. Nicht nur Kunst-, sondern Zeitgeschichte erzählt der inspirierende, fesselnde und erhellende Dokumentarfilm.

Inhalt: Vor beinahe hundert Jahren wurde eine radikale künstlerische Utopie in der beschaulichen Stadt Weimar geboren: Das Bauhaus. Auch wenn es 1933 nach der Machtergreifung der NSDAP geschlossen wurde, prägen ihre Auswirkungen unsere Lebenswelt bis heute. Kunst, Gestaltung und Architektur wurden politisch, denn von Beginn an fragten die Architekten und Künstler des Bauhaus, darunter Walter Gropius, Wassily Kandinsky oder Paul Klee: Wie lassen sich Räume so gestalten, dass alle Menschen am gemeinsamen Leben teilhaben? Der Dokumentarfilm geht vom Bauhaus als gesellschaftlicher Utopie aus und fragt nach ihrer Evolution, ihrem Wandel und ihrer Inspirationskraft im Lauf der letzten hundert Jahre. **BAUHAUS 100** führt uns vom legendären Bauhausgebäude in Dessau zu visionären Wohnprojekten in lateinamerikanischen Favelas, von den Kursen der Bauhaus-Meister Kandinsky, Klee und Schlemmer zu skandinavischen Schulen ohne Klassenräume, von der Berliner Gropius-Stadt zur Vision einer autofreien Metropolis.

3 Tage in Quiberon



17. - 23. Mai

116 MINUTEN | FSK 0

ÖSTERREICH, FRANKREICH, DEUTSCHLAND 2018 | R: EMILY ATEF | B: EMILY ATEF | K: THOMAS W. KIENNAST | D: MARIE BÄUMER (ROMY SCHNEIDER), BIRGIT MINICHMAYR (HILDE FRITSCH), CHARLY HÜBNER (ROBERT LEBECK), ROBERT GWISDEK (MICHAEL JÜRGS)

Kritik: Es ist keine Filmbiografie über Romy Schneider, die Emily Atef mit diesem klugen und schönen Film hier vorlegt, sondern eine Momentaufnahme, die sich im Wesentlichen auf 3 Tage und einen Ort beschränkt und ein Interview, das 1981 tatsächlich stattgefunden hatte, zum Ausgangspunkt nimmt. Da Romy Schneider nur ein Jahr später starb, wurde es auch zu einer Art Vermächtnis, zu einem letzten, intimen Blick in ein abwechslungsreiches, vielfältiges, aber auch tragisches Leben, das seit frühen Tagen stets im Blick der Öffentlichkeit stattfand. Schauspielerei weiß die melancholische Hommage auf ganzer Linie zu überzeugen. Grandios sind auch die in körnigem Schwarz-Weiß gefilmten Bilder.

Inhalt: 1981 verbringt Romy Schneider einige Tage in einem Hotel an der bretonischen Küste. Sie will ihren Alkohol- und Tablettenkonsum in den Griff bekommen, sich auf eine neue Rolle vorbereiten, ihr schwieriges Verhältnis zu ihrem Sohn überdenken. Obwohl sie mit deutschen Medien seit Jahren nicht spricht, hat sie eine Interview-Anfrage des Stern akzeptiert. Vielleicht, weil sie nicht fassen kann, dass sich das deutsche Publikum weiterhin ausschließlich für die Skandale und nicht für die Arbeit des Weltstars interessiert oder weil sie Robert Lebeck, der die Fotostrecke zum Text beisteuern soll, als Künstler und Freund schätzt. Ihre Jugendfreundin Hilde ist ebenfalls vor Ort und kann nicht verhindern, dass der Schauspielstar vor dem zynischen Journalisten einen Seelenstrip hinlegt. Die DREI TAGE IN QUIBERON werden für alle Beteiligten zur nervenzehrenden Belastungsprobe.

Pawo



18. - 23. Mai

121 MINUTEN | FSK 12 | DEUTSCHE FASSUNG

DEUTSCHLAND, INDIEN 2017 | R: MARVIN LITWAK, SONAM TSETEN | B: MARVIN LITWAK | K: AMIN OUSSAR | D: SHAVO DORJEE (DORJEE), RINCHEN PALZOM (TENZIN), TENZIN GYALTSEN (KELSANG), TASHI CHOEDON (CHESA), TENZIN JAMYANG (GENPO)

Kritik: PAWO bedeutet auf Tibetisch "Held" und basiert auf einer wahren Geschichte. Der Film zeichnet in grandiosen Bildern und mit großer Sorgfalt das Leben des jungen tibetischen Aktivisten Jamphel Yeshe nach, der sich 2012 aus Protest gegen die andauernde Besetzung Tibets durch China selbst anzündete.

Inhalt: Der junge Tibeter Dorjee mischt bei dem letzten großen Aufstand der Tibeter gegen die chinesischen Besatzer mit, weil er fürchtet, dass ansonsten die Seele seines kürzlich verstorbenen Vaters, eines Widerstandskämpfers, nicht wiedergeboren wird. Aber Dorjee wird verhaftet und für Monate in einem chinesischen Gefängnis eingesperrt, wo er Folter und unwürdige Haftbedingungen durchleben muss. Nachdem ihn seine Mutter freikaufen konnte, ist er gezwungen, seine Heimat zu verlassen und über den Himalaya nach Indien ins Exil zu gehen. Nach einem wochenlangen und strapazenreichen Fußmarsch kommt er endlich in Delhi an, wo es eine Enklave von tibetischen Exilanten gibt. Dorjee versteht bald, dass er sich entscheiden muss: Soll er weiter im Exil und damit in scheinbarer Sicherheit leben oder wird er für seine Überzeugungen einstehen und den Kampf für die Freiheit von Tibet fortführen?

Schloss aus Glas

2ND CHANCE



20. Mai 21:15 Uhr

127 MINUTEN | FSK 12 | DT. FASSUNG |

THE GLASS CASTLE | R: DESTIN DANIEL CRETTON | B: DESTIN DANIEL CRETTON, ANDREW LANHAM NACH DER GLEICHNAMIGEN AUTOBIOGRAFIE VON JEANNETTE WALLS | K: BRETT PAWLAK | D: BRIE LARSON (JEANNETTE), WOODY HARRELSON (REX), NAOMI WATTS (ROSE MARY), ELLA ANDERSON (JUNGE JEANNETTE)

Kritik: SCHLOSS AUS GLAS, die Adaption des autobiografischen Bestsellers von Jeannette Walls, ist ein bewegendes und stark gespieltes Drama, an dessen Ende die Versöhnung zwischen der Tochter und ihrem Vater steht. Und die Erkenntnis, dass Schlösser aus Glas nicht zwingend gebaut werden müssen. Manchmal reicht es aus, von ihnen zu träumen.

Inhalt: Jeannette ist erfolgreiche Journalistin, bewohnt ein luxuriöses Apartment und steht im Begriff, einen erfolgreichen Finanzanalysten zu heiraten. Alles perfekt, möchte man meinen! Als sie Freunde ihres Verlobten mit witzigen Episoden aus ihrer Kindheit unterhält, spürt man, dass sie mit einem guten Teil der Wahrheit hinter dem Berg hält. Sie und ihre drei Geschwister wuchsen unter Umständen auf, von denen sich gut erzählen lässt, die aber sicherlich alles andere als einfach zu ertragen waren. Ihre Eltern waren (und sind) Freigeister, die im Land umherzogen, sich künstlerisch verwirklichen wollten und dabei ihre vier Kinder sträflich vernachlässigten. Für die Kinder ein Leben ohne Sicherheit. Aber auch ein großes Abenteuer ...

Lady Bird

FILMTIPP | JUNGES KINO



24. - 30. Mai

95 MIN. | FSK 0 • EMPF. AB 14 J. | DT. FASSUNG | ORIGINAL (ENGL.) MIT UNTERTITELN AM 28.05.

USA 2017 | R+B: GRETA GERWIG | K: SAM LEVY | D: SAOIRSE RONAN (LADY BIRD McPHERSON), LAURIE METCALF (MARION McPHERSON), TRACY LETTS (LARRY McPHERSON), LUCAS HEDGES, (DANNY O'NEILL) TIMOTHÉE CHALAMET (KYLE SCHEIBLE)

Kritik: GRETA GERWIGS Regiedebüt ist einfach fulminant! Die Internet Movie Database listet stattliche 98 Auszeichnungen und 191 Nominierungen für den Coming-of-Age-Film, der mit tollen, auf den Punkt gebrachten Dialogen, einem überragenden Ensemble, angeführt von Saoirse Ronan (BROOKLYN) und mit viel Fingerspitzengefühl bei der Umsetzung punktet.

Inhalt: Es ist alles andere als eine spektakuläre Geschichte, die Greta Gerwig erzählt und die einige autobiografische Bezüge enthält. Christine, die sich nur LADY BIRD nennt, wächst im öden Sacramento auf. Sie hat große Träume, die in krassem Gegensatz zu den Möglichkeiten stehen, die ihr ihre Eltern – der Vater arbeitslos, die Mutter Krankenschwester – bieten können. Doch sie lässt sich nicht beirren, möchte nach der Highschool möglichst nach New York, um dort zu studieren. Dabei ist sie allenfalls eine durchschnittliche Schülerin und hat nicht die geringste Chance auf ein Stipendium. Während die Mutter nun also versucht, den Dickschädel ihrer Tochter mit pragmatischem Denken zu impfen, flattert diese los, um erste amouröse Abenteuer zu erleben. Spannungen und Turbulenzen, Konflikte und Enttäuschungen sind die Folge ...

UNSER FILMTIPP, DENN LADY BIRD IST CLEVER, LUSTIG, ORIGINELL, UNAUFGEREGT UND DABEI SO HERZERWÄRMEND RÜHMEND UND MIT EINER TITELHELDIN, DIE MAN SOFORT INS HERZ SCHLIESST, WEIL SIE SO UNBEIRRBAR ÜBER IHRE VERHÄLTNISSE TRÄUMT.

Djam

JUNGES KINO



24. - 30. Mai

96 MIN. | FSK 6 • EMPF. AB 15 JAHREN | DT. F. | OmU (FRANZÖSISCH, GRIECHISCH) AM 29.05.

FRANKREICH 2017 | R+B: TONY GATLIF | K: PATRICK GHIRINGHELLI | D: DAPHNÉ PATAKIA (DJAM), SIMON ABKARIAN (KAKOURGOS), MARYNE CAYON (AVRIL), KIMON KOURIS (PANO)

Kritik: Gatlifs Werk (GADJO DILO) widmet sich seit jeher Menschen am Rande der Gesellschaft und ihren musikalischen Ausdrucksformen. Dieses Mal ist es der Rembetiko, der zu Beginn des 20. Jahrhunderts aus der Verbindung der Volksmusik Griechenlands und der osmanischen Musiktradition in den Subkulturen von Athen, Piräus und Thessaloniki hervorgegangen ist. Tony Gatlif versteht diese Musik als "Musik der Ungeliebten, der Menschen, die darauf stolz sind, wer sie sind. Subversive Musik, deren Texte Worte sind, die heilen können. Musik, die zwischen den Welten entstanden ist und heute noch hilft, Grenzen zu überwinden." Daphné Patakia – Shootingstar der Berlinale 2016 – in der Titelrolle ist eine Entdeckung und dass sie sich das Tanzen und Singen anhand von Youtube-Videos für diese Rolle selbst beigebracht hat, mag man nicht glauben.

Inhalt: Die junge Griechin Djam wird von ihrem Onkel Kakourgos, einem ehemaligen Seemann und passionierten Rembetiko-Fan, nach Istanbul geschickt, um ein rares Ersatzteil für ein Boot zu besorgen. Dort trifft sie auf die 19-jährige Französin Avril, die als Freiwillige in die Türkei kam, um dort in der Flüchtlingshilfe zu arbeiten – doch ohne Geld und Kontakte ist die junge Frau verloren in der großen fremden Stadt. Die freche und freiheitsliebende, aber auch ebenso großherzige wie unberechenbare Djam nimmt Avril unter ihre Fittiche ... und dies ist der Beginn einer Reise voller Hoffnung, wundervoller Begegnungen, großartiger Musik und der Freude am Teilen.

The King - Mit Elvis durch Amerika

JUNGES KINO



25. - 28. Mai

109 MINUTEN | FSK 6 • EMPF. AB 14 JAHREN | ORIGINAL (ENGLISCH) MIT UNTERTITELN

USA 2017 | R: EUGENE JARECKI | B: EUGENE JARECKI, CHRISTOPHER ST. JOHN | K: ETIENNE SAURET, TOM BERGMANN

Kritik & Inhalt: Ein launiges, kontemplatives Roadmovie, das mehr und mehr zu einem klugen, anregenden Essay über die amerikanische Popkultur der letzten 50 Jahre wird. Elvis' Rolls Royce fährt auf den Spuren des „King Of Rock'n'Roll“ quer durch Amerika. Für verschiedene Streckenabschnitte nehmen die unterschiedlichsten Personen auf der Rückbank Platz. Darunter Wegbegleiter des King, berühmte Hollywoodstars wie Alec Baldwin, Ashton Kutcher, Ethan Hawke und David Simon, aber auch ganz normale Fans. Sie erzählen von ihren Erlebnissen mit Elvis und seiner Musik und schlagen 40 Jahre nach dessen Tod Parallelen zwischen seinem Aufstieg und Fall und der derzeitigen Situation in Amerika im Jahr 2016, in dem ein grobschlächtiger, vulgärer und ausländerfeindlicher Reality-TV-Star zum Staatsoberhaupt gewählt wird. Unterwegs wird musiziert, gelacht und versucht zu erklären, wie es mit dem einstigen „Land der unbegrenzten Möglichkeiten“ so bergab gehen konnte.

stadtmobil
carsharing

Carsharing:
kein eigenes Auto,
aber immer das Richtige

0711 94 54 36 36 · stadtmobil-stuttgart.de



GONZO! KINDERKINO im Mai

www.gonzo-kinderkino.de

05., 19. + 20.05.: **Papa Moll und das Geheimnis des fliegenden Hundes**
90 Minuten | FSK 0 | empfohlen ab 6 Jahren

Witzig und temporeich: Papa Moll ist ein liebevoller Vater, allerdings ziemlich tollpatschig. Als er an einem Wochenende auf seine drei Kinder und die Kinder seines Chefs aufpassen und nebenbei auch noch Überstunden machen muss, ist das Chaos vorprogrammiert ...
SCHWEIZ 2017 | R: MANUEL FLURIN HENDRY

05., 06. + 12.05.: **Wendy - Freundschaft für immer**
97 Minuten | FSK 0 | empfohlen ab 7 Jahren

Wird es Wendy gelingen, den verschuldeten Reiterhof ihrer Familie zu retten? Jedenfalls beginnt sie, mit einem schwierigen Pferd für ein Turnier zu trainieren ...
DEUTSCHLAND 2018 | REGIE: HANNO OLDERDISSEN

Unsere Erde 2. Ein Tag. Ein Planet. ...
94 Minuten | FSK 0 | empfohlen ab 8 Jahren



10., 12. + 13. Mai

Die Naturdokumentation überzeugt mit faszinierenden Naturbildern und "reist" im Zeitraum eines Tages um die Welt – von hohen Bergen über abgelegene Inseln bis zu dichten Urwäldern. Die Kamera beobachtet dabei vor allem die Aktivitäten vieler unterschiedlicher Tiere.
GB 2018 | REGIE: RICHARD DALE, PETER WEBBER, FAN LIXIN

18. + 26.05.: **Unsere Wildnis**
95 Minuten | FSK 6 | empfohlen ab 10 Jahren

Eine spannende Entdeckungsreise durch Europas Wälder. Mit dem Ende der letzten Eiszeit in Europa hielten auch die Jahreszeiten wieder Einzug und brachten eine ungeheure Vielfalt in der Tier- und Pflanzenwelt mit sich. Mit grandiosen Naturaufnahmen erwecken die Filmemacher dieses „Goldene Zeitalter der Wälder“ zu neuem Leben.
FR, DE 2015 | REGIE: JACQUES PERRIN & JACQUES CLUZAUD

Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer
110 Minuten | FSK 0 | empfohlen ab 10 Jahren



19., 26. + 27. Mai

Irgendwo im Meer liegt die Insel Lummerland, auf der König Alfons der Viertel-vor-Zwölfte, Lokomotivführer Lukas, Ladenbesitzerin Frau Waas und Herr Ärmel leben. Und dann wird noch per Post der kleine Jim Knopf geliefert ...
DE 2018 | REGIE: DENNIS GANSEL NACH MICHAEL ENDE

25.05.: **BFG - Big Friendly Giant**
117 Minuten | FSK 0 | empfohlen ab 9 Jahren

Sophiechen hat Riesenglück: Sie wird zwar von einem Riesen entführt, aber der ist im Gegensatz zu seinen Brüdern ein sehr netter und friedlicher Kerl. Wird es Sophie und dem BFG gelingen, die Menschen vor den Brüdern zu schützen?
USA, GB 2016 | REGIE: STEVEN SPIELBERG NACH ROALD DAHL

ACHTUNG! Bitte beachten Sie die geänderten Spieltermine und Anfangszeiten: siehe S. 8 + 9

EINTRITTSPREISE KOMMUNALES KINO

Hauptprogramm | Lazy Xtensions

- € 8,00 | ermäßigt € 5,00 (1)
- € 7,00 für Studierende (2)
- € 7,00 für Gruppen ab 10 Personen (3)

GONZO! Kinderkino

- € 3,50 für Kinder | ermäßigt € 3,00 (1)
- € 5,00 für Erwachsene | ermäßigt € 4,00 (1)
- € 10,00 Familienkarte (1 Erw. + 2 Kinder)
- € 3,00 ab 10 Pers., auch Erwachsene (3)

Gegen Vorlage des **Esslinger Kulturpasses** und für **Geflüchtete** gewähren wir Freieintritte für nicht ausverkaufte Veranstaltungen außer für Specials

Sneak-Preview | Spätvorstellungen mit Beginn um 22:30 Uhr oder später

- € 5,50 | ermäßigt € 3,50 (1,2)

Frühstück & Film (Kombiticket) *

- € 24,50 | ermäßigt € 21,50 (1)

Film-Café (Kombiticket) **

- € 9,00 | ermäßigt € 8,00 (1,2)

(1) gegen Nachweis für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren (Altersnachweis muss erbracht werden), Mitglieder des Kommunalen Kinos Esslingen bzw. der Kinderfilmclubkarte (nur GONZO! Kinderkino), des Esslinger Kulturpasses, der Juleica oder eines Behindertenausweises

(2) gegen Vorlage eines gültigen Studentenausweises

(3) nur nach verbindlicher Voranmeldung (Mail: info@koki-es.de oder unter 0711.310595-10 (Anrufbeantworter))

* Reservierungen sind nicht möglich | Kombitickets "Frühstück & Film" nur im Vorverkauf solange verfügbar |

** Bitte nur Kombitickets reservieren | nur Film: es gibt noch Tickets an der Abendkasse

ACHTUNG NEU! Wenn Sie online reservieren, können Sie Ihre Tickets bei Bedarf auch wieder stornieren! Den Link dafür finden Sie auf Ihrer Reservierungsbestätigung!

IMPRESSUM | IHR KONTAKT ZU UNS:

Kommunales Kino Esslingen e. V.

Maille 4-9, 73728 Esslingen

Kartenreservierung: 0711.310595-10

Tel: 0711.310595-15 (Mo - Fr, 12 - 15 Uhr |

info@koki-es.de | www.koki-es.de)

INFORMATIONEN KOMMUNALES KINO

KASSENÖFFNUNG jeweils 30 Minuten vor bis 15 Minuten nach Vorstellungsbeginn

RESERVIERUNGEN: ONLINE unter www.koki-es.de (Hauptprogramm • Klick auf Ticket neben entsprechender Vorstellung) | TELEFONISCH unter 0711.310595-10 (Anrufbeantworter) | KEINE RESERVIERUNGEN PER E-MAIL | ABHOLUNG DER RESERVIERTEN KARTEN: spätestens 15 Minuten vor Vorstellungsbeginn an der Abendkasse

VORVERKAUF: ONLINE: www.koki-es.de (anfallende Transaktionskosten gehen zu Ihren Lasten | wir empfehlen die Sofortüberweisung) | KINOKASSE | BUCHHANDLUNG PROVINZBUCH

MITGLIEDSCHAFTEN | PROGRAMMHEFT-ABO | KINDERFILMCLUBKARTE: Infos an der Kinokasse!

SERVICE FÜR BLINDE + SEHBEEINTRÄCHTIGTE



Filme mit Audiodeskription: akustische Bildbeschreibung via Empfänger und Kopfhörer | Empfänger können gegen Pfand an der Kinokasse ausgeliehen werden | eigene Kopfhörer mitbringen (Adapter vorhanden)

SERVICE FÜR HÖRBEETRÄCHTIGTE

Lautstärke kann bei allen Vorstellungen individuell geregelt werden (Empfänger & Kopfhörer siehe oben)

OmU: originalsprachliche Filme mit deutschen Untertiteln

OmeU: originalsprachliche Filme mit englischen Untertiteln

FSK: verbindliches gesetzliches Kennzeichen

FSK OFFEN: die Altersprüfung wurde zu Redaktionsschluss dieses Heftes nicht abgeschlossen | informieren Sie sich bitte unter www.fsk.de oder www.koki-es.de

FSK NICHT GEPRÜFT: eine Altersprüfung des Films ist nicht vorgesehen | ein Filmbesuch ist erst ab 18 J. möglich

TITEL: Paula Beer und Franz Rogowski in TRANSIT
DRUCK: www.schuerrle.de

KURZFRISTIGE PROGRAMMÄNDERUNGEN VORBEHALTEN: Informationen unter www.koki-es.de

Das Kommunale Kino Esslingen wird gefördert von:

- Stadt Esslingen am Neckar

- MFG-Filmförderung Baden-Württemberg